

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Oberösterreich sagt man (Werle, Almrausch, S. 5, 1):

Is da Himil so blau,  
Daß i gern aufschau,  
Weiße Wölkerln dabei:  
Dös is boarisch, mei Treu.

Ferner (ebenda S. 229):

A Büchserl am Ruck'n  
Und a Federn am Huat,  
Und mei boarisch Herzl  
Is durch und durch guat.

Ferner (ebenda S. 58):

Wan i Geld hätt wie Schneid,<sup>1)</sup>  
That i 'n Boarnfürst'n Post,  
I liaß 'n glei frag'n,  
Was sei Saulandl kost'.

Ausgeprägt bayrisch ist ein Lied gestimmt in einer Sammlung von »500 Schnadahüpfln« (Linz-Urfahr), S. 73, Nr. 3:

1. Mei Voda und mei Ahndl  
Warn boarische Leut,  
Drum will i boarisch bleibn,  
Solang mi 's Leben gfrent.  
Zwar hätt uns dieweil ana  
Schon gern anders gmacht,  
's hats aber nu gar koaner,  
's hats koaner zwegn bracht.

— — — — —

3. . . . Der Löw hat raufa müass'n  
Mit Adlern aller Art. U. s. w.

Die Innviertler beschuldigen die Landler, daß sie in ihren Reden stets alles verkehrt<sup>2)</sup> bringen; so wird ihnen folgende Redeblüte zugeschrieben, die dem Innviertler als typisch für die Rede des Lndlers gilt: »Geh á weng ihá dá, schneid' di nidá und sitz d' dár á Bräd á, pfeif dár á Kentn an, wann di gár á so raukt ums blangá.«<sup>3)</sup> Der Satz müßte richtig lauten: »... sitz di nidá, schneid'... kent dár á Pfeifn an, wann di gár á so blangt ums Rauká.«

Und der Innviertler charakterisiert den Landler gerne, sowohl in gemütlichen Gesprächen als auch in etwas gereizter und erregter Stimmung. Der Ausdruck »á landlárishá Hoidei« ist im Innviertel gang und gäbe und sagt zweierlei: daß der Bezeichnete ein

<sup>1)</sup> Schneid = Mut.

<sup>2)</sup> Verkehrtes Tun wird auch anderen vorgeworfen; vergl. Gundlach, Tausend Schnadahüpfln, Nr. 952 (Reclams Univ.-Bibl. 3101/02).

<sup>3)</sup> ihá = herein („eina“ im Innviertel); kent'n = zünden, anzünden; blangá = verlangen.